

*Kleine Mittheilungen.*

Von dem w. M. Dr. A. Boué.

## a) Über einen merkwürdigen Blitzschlag.

Am 4. Juli 1861 Nachmittags entlud sich über Vöslau ein schweres Gewitter. Der Blitz schlug mit entsetzlichem Getöse in den Weingarten auf der Anhöhe hinter dem Schlossgarten Gainfahn ein, obgleich höhere Gegenstände, wie Bäume u. dgl., sich sehr nahe befanden. Man bemerkte daselbst sogleich, dass in einem Umkreise von etwas über 4 Klafter alle Weinstöcke vertrocknet, aber sonst unversehrt seien. Das Laub war lichtbräunlich wie im Herbst, die Stauden selbst waren ausgetrocknet und von derselben Farbe. Im weiteren Umkreise aber zeigte sich diese Veränderung nur an dem oberen Laubwerke, während das untere grün geblieben war. Keine Spur von Verbrennung, kein Loch, keine sonstige Wirkung des Blitzes war wahrnehmbar. Nach vierzehn Tagen trieben die Stöcke am Fusse wieder aus, so dass die Winzer das todte Holz abschneiden mussten. Könnte man nicht annehmen, dass die fünfzig bis sechzig Weinstöcke der elektrischen Kugel als ableitender Strahl gedient haben und dass auf diese Weise die Wirkung der ganzen Masse etwas geschwächt wurde. Augenscheinlich verminderte sich ihr Einfluss vom Centrum zur Peripherie des getroffenen Ortes.

## b) Über Eisbildung.

Im verflossenen Winter beobachtete ich nicht blos Eismassen in ziemlich grossen sechsseitigen prismatischen Säulen und in einer

Länge von über 2 Fuss, sondern auch Eis in der gewöhnlichen Form des zugespitzten prismatischen Quarzes, und endlich letztere Formen an einander angehäuft und die Krystalle abwechselnd in gerader und umgekehrter Richtung, so dass daraus eine Form entstand, ähnlich der wohlbekannten complicirten Form des Nagelkalkes sowie des *Conincoal Coral* Englands. Es entsteht nun die Frage, ob das prismatische Säuleneis nicht als das in einer schiefen Eisspalte gefrorene Wasser anzunehmen wäre.

---